# aktiv&gesund

Dezember 2019 | MAGAZIN DES MVZ "HERDERSTRASSE" MAGDEBURG





# PATIENTEN IM MVZ

Der Sprechpapst von Magdeburg: Martin Ernst

# **GEFÄSSMEDIZIN**

Besenreiser: Manchmal mehr als nur ein Schönheitsmakel

# FRÜH ÜBT SICH

Schüler aus Hadmersleben zur Berufsorientierung im MVZ

#### **IMPRESSUM**

» Herausgeber
 MVZ "Herderstraße" GmbH
 Praxisklinik für Gefäßmedizin
 Herderstraße 21
 39108 Magdeburg

Tel.: 0391 735830 Fax: 0391 7317075 Internet: www.mvz-herderstrasse.de

» V.i.S.d.P.
Dr. med. Hans-Hermann Ladetzki

» Redaktion, Satz, Layout
AZ publica GmbH
Agentur für Kommunikation, PR und
Qualitätsmanagement
Albert-Vater-Straße 70
39108 Magdeburg

Fax: 0391 7347522 E-Mail: agentur@az-publica.de Internet: www.az-publica.de

Tel.: 0391 7310677

» Fotos
MVZ "Herderstraße" GmbH,
Rayk Weber, AZ publica GmbH

» Druck Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG Halberstädter Str. 37 39112 Magdeburg



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe wollen wir nicht nur den Blick nach innen richten, sondern ihn ganz bewusst auch nach außen lenken. Auf die Partnerschaften, die uns wichtig und teuer sind. Daneben versorgen wir Sie wie gewohnt mit vielfältigen Informationen und Tipps von Allgemeinmedizin bis Venenkunde.

So berichten wir über die Internatsschule Hadmersleben, die in diesem Jahr ihr bereits 20-jähriges Bestehen feiern durfte und mit der uns seit 2017 eine lebendige Bildungspartnerschaft verbindet. Zum einen kommen uns die Hadmersleber Schüler in der Praxisklinik besuchen, können hinter die Kulissen schauen, an Sprechstunden teilnehmen, diagnostische Verfahren kennenlernen – und natürlich Fragen stellen. Zum anderen sind wir selbst immer wieder gern in Hadmersleben zu Gast, beraten oder halten Vorträge, zuletzt wieder im November zum heiß diskutierten Thema Impfen.

Wir stellen Ihnen darüber hinaus einen unserer künftigen Nachbarn und Partner im "Altstadtquartier" vor, das ab 2021 unsere neue Wirkungsstätte sein wird. Die Radiologie und Nuklearmedizin Sudenburg wird sich hier mit einem Standort niederlassen und mit ihren Leistungen das geplante fachübergreifende Gesundheitszentrum unterstützen. Wir freuen uns bereits darauf.

Und natürlich haben wir auch wieder eine spannende Patientengeschichte für Sie gefunden. Kennen Sie den "Sprechpapst" von Magdeburg? Unserer Redaktion hat Martin Ernst, Jahrgang 1928, verraten, wie er zu diesem Titel kam und welchen Anteil das Wort "Schweineschnauze" daran hatte.

Doch zunächst wünsche ich Ihnen allen besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!









4

12

#### **GEFÄSSMEDIZIN**

6 | Besenreiser – manchmal mehr als nur ein Schönheitsmakel

#### ALLGEMEINCHIRURGIE

7 | Ganglien: Woher kommen die "Beine" an der Hand?

#### ALLGEMEINMEDIZIN

14 | Akutsprechstunden: Gewinn für Patienten und Arzt

#### LYMPHOLOGIE

15 | Sport und Lipödem: Welches Training ist sinnvoll?

#### CHRONISCHE WUNDE

16 | Druckentlastung – das A und O beim diabetischen Fuß

### **ANÄSTHESIE**

17 | Kompakt erklärt: Welche Narkose für welchen Eingriff?

### DIABETOLOGIE

19 | Studie: Sachsen-Anhalt hat die meisten Diabetiker

#### PATIENTEN IM MVZ

4 | Der "Sprechpapst" von Magdeburg

8 | KURZ & KNAPP

#### QUALITÄT

10 | Mit Tat und Kraft sowie einem bisschen Hilfe

#### **PANORAMA**

12 | Früh übt sich – MVZ als Praxis-Lernort

#### VORGESTELLT

- 18 | Von der Intensivpflege zur Gefäßmedizin
- 18 | Phlebologische Fortbildung gemeistert

#### BAUTAGEBUCH

20 | Unsere Nachbarn im Altstadtquartier (I)

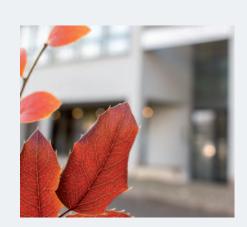
22 | REZEPT | BUCHTIPP | RÄTSEL

### **BEI UNS IM HAUS**

- 23 | Unsere Fachbereiche
- 24 | Ansprechpartner | Kontakt

#### » TITELBILD

Weit verzweigt, mal filigran, mal wuchtiger, so schlängeln sich die Venen durch unseren Körper. Ihre Aufgabe: Der Abtransport des sauertstoffarmen Blutes aus dem Körper zurück zum Herzen. Besonders die Beinvenen leisten dabei Gigantisches. Denn es gilt täglich rund 7.000 Liter Blut durch den Körper zu pumpen – hier sogar entgegen der Schwerkraft. Das geht mitunter nicht spurlos an den Venen vorbei. Zu den häufigsten Krankheitsbildern im Bereich der Venen zählen Besenreiser und Krampfadern. Worin der Unterschied liegt und wann man eingreifen sollte, lesen Sie auf Seite 6.



# Der "Sprechpapst" von Magdeburg

Wie man vom Mephisto zum Pädagogen wird – im Gespräch mit MVZ-Patient Martin Ernst

Mit seiner Begeisterung für das gesprochene Wort hat Martin Ernst unzähligen Elbestädtern Schauspiel und Musiktheater nähergebracht: als Darsteller auf und als Erklärer neben der Bühne. Bekannter ist der heute 91-Jährige aber für sein Wirken als Sprecherzieher. Über drei Jahrzehnte hat er Lehrern, Sängern und Radiomoderatoren beigebracht, Gesagtes mit Leben zu erfüllen.

"Wir hören unendlich viel und behalten doch kaum etwas", sagt Martin Ernst und deutet auf das Radiogerät in der Wohnzimmerschrankwand. Vieles, was wir sagen - im Privaten, in der Schule, in Radio und TV – werde heute geradezu abgespult. "Das Gesprochene muss zum Erlebnis werden, dann bleibt es haften!" Ein Grundsatz, den der gebürtige Magdeburger als Sprecherzieher Generationen von Volontären und Moderatoren mitgegeben hat. "Sprache normgerecht, würdig und mit Freude" einzusetzen, das galt es zu vermitteln. Sein Credo dabei: Verständnis erlangen für die Bedürfnisse des Gegenüber und auf ihn eingehen. Ein Rezept, das sich bewährt hat. Noch heute erreichen den 91-Jährigen Anfragen "seiner" Sprecher.

Die Welt schöner und erlebnisreicher machen, das war schon früh Ernsts Wunsch. Während der Schulzeit wuchs das Interesse an der Schauspielerei und der junge Martin entschied sich, nach dem Abitur die Magdeburger Schauspielschule zu besuchen. Es folgten Spielzeiten in Bernburg, Rostock und Cottbus. Mitte der 1950er Jahre kehrte der junge Mann in seine Heimatstadt und ans hiesige Theater zurück. Aber nicht allein.

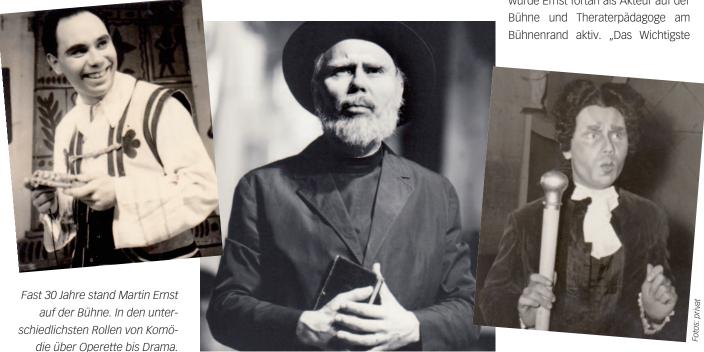
## Ein kleines bisschen Weltverbesserer

Mit "im Gepäck" hatte er Ehefrau Ingeborg. Die gebürtige Oberlausitzerin hatte er während seines Engagements in Bernburg kennengelernt. Ein Arbeitsunfall hatte den Mimen und die Arzthelferin zusammengeführt. "Mein Chef war ein theaterbesessener Mensch. Alle Schauspieler kamen zur Behandlung zu ihm", erzählt die heute 88-Jährige. Spannende Begegnungen seien das gewesen. "Die Künstler haben ja immer so einen kleinen Piep", scherzt sie. "Ihre Eigenarten", korrigiert ihr Ehemann mit einem Augenzwinkern. Beide lachen. Seit 67 Jahren sind die Ernsts verheiratet und ein eingespieltes Team.

In ganz verschiedene Rollen ist Ernst in seiner Theaterkarriere geschlüpft, komische wie tragische. Zahlreiche Fotografien zeugen von seinem schauspielerischen Tun. Sie finden sich sogrsam eingeheftet in mehreren dicken Ordnern: Ernsts Memoiren, ein Geschenk an die Enkelin, die mittlerweile im niederländischen Maastricht lebt. Neben seinen Lieblingen, den Charakterrollen, etwa Mephisto aus Goethes "Faust" oder Spiegelberg in Schillers "Die Räuber", hat Martin Ernst auch immer wieder Lehrer gespielt. "Es scheint, die Pädagogik war irgendwo schon in mir drin."

Die Märchenoper "Hänsel und Gretel" sollte im Jahr 1969 den Auftakt für sein eigenes pädagogisches Wirken bilden: Denn der Schauspieler sah sich eines Tages einem äußerst resignierten Operndirektor gegenüber, hatte das Stück doch gerade mehrfach unterbrochen werden müssen, weil so große Unruhe im jungen Publikum geherrscht hatte. Für Martin Ernst lag auf der Hand: Die Aufführung müsste kindgerechter gestaltet werden, eine Einführung in die Oper müsse her, das Stück gehöre insgesamt gekürzt. Der Operndirektor gab die Aufgabe in Ernsts Hände. Das Unterfangen gelang. Und so

wurde Ernst fortan als Akteur auf der





Das Kennenlernen von Martin Ernst und seiner Ingeborg war gewissermaßen ein Glück im Unglück: Ein Arbeitsunfall führte den Schauspieler in die Praxis, in der seine spätere Frau als Sprechstundenhilfe arbeitete. Vor zwei Jahren konnten sie bereits die Eiserne Hochzeit feiern.

war mir, eine Verbindung zu den Schülern und Lehrern zu finden." So wurden gemeinsam mit Schulen und Lehrern Spielpläne ausgearbeitet, Ernst machte die Schüler mit Theater und Werkstätten vertraut, gab Einleitungen zu den Stücken und diskutierte mit den Kindern über die Inszenierungen. Um sich das Handwerkszeug für die Arbeit mit den Schülern anzueignen, studierte Ernst übrigens neben dem Beruf noch Pädagogik und Psychologie.

Nach zehn Jahren als "Theatererklärer" trat Ende der 1970er Jahre das Magdeburger Institut für Lehrerbildung an Martin Ernst heran. "Völlig unerwartet erhielt ich das Angebot, als Dozent für Spracherziehung tätig zu werden." Er nahm an und schulte fortan Stimme, Sprache und Rehtorik angehender Unterstufenlehrer. "Denn Lehrer müssen den Kindern gegenüber den richtigen Ton finden und vorbildlich sprechen", so seine Überzeugung. In der hiesigen Außenstelle der Leipziger Musikhochschule "Felix Mendelssohn Bartholdy" unterrichtete er später auch Sänger. Dann kam der Rundfunk.

Anfang der 1990er Jahre meldete sich eine ehemalige Kollegin, die mittlerweile beim MDR arbeitete, bei Ernst und bat um Unterstützung. "Beim zweiten oder dritten Mal kam der Leiter des Senders hinzu und wollte wissen, was ich dort machte. Auf meine Auskunft hin, fragte er, ob die Kollegin denn Hilfe nötig hätte. Ich antwortete: Sie hätten es auch! Ich hatte ja nichts zu verlieren", erinnert sich Martin Ernst. "Ich bat ihn darum, "Schweineschnauze' zu sagen. Er antwortete ,Chweinechnauze'. Da hatte ich ihn!" Wer wagt, gewinnt: Kurze Zeit später engagierte der MDR den damaligen Mittsechziger als Sprecherzieher. Bald wurden auch andere Anstalten auf ihn aufmerksam, es folgten Engagements beim ZDF und schließlich radio SAW.

## "Sagen Sie doch mal .Schweineschnauze'!"

Den Titel des "Sprechpapstes" von Magdeburg erhielt Ernst anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Im Feburar 2013, gerade 85 Jahre jung geworden, verkündete Ernst nach 34 Jahren Sprecherzieher-Tätigkeit, dass er sich nun doch zurückziehen wolle. Zeitgleich legte auch Papst Benedikt XVI. – ebenfalls mit 85 – sein Amt nieder. Die Magdeburger Volksstimme griff die Parallele auf - und schwupps, war der Ritterschlag er-

folgt. Am Funkhaus von radio SAW, wo er langjährig gewirkt hat, hat Ernst noch heute seinen ganz eigenen Fahrradständer. "Den habe ich zum 80. Geburtstag geschenkt bekommen. Versehen mit dem Schild ,Nur für Martin Ernst". Denn das Fahrrad war sein treuer Begleiter. Für den Ausgleich zwischen Körper und Geist. "Zum Dienst bin ich immer mit dem Rad gefahren. Da kamen im Monat mindestens 100 Kilometer zusammen." Auch heute ist der Pensionär noch gelegentlich auf dem Drahtesel unterwegs.

"Ich bin immer gesund gewesen, habe nie eine Krankheit gehabt. Das empfinde ich als großes Geschenk." Über das Rezept für seine körperliche wie mentale Fitness sagt Martin Ernst: "Ich bemühe mich ausgeglichen zu sein, gesund zu leben und bin heute immer noch sehr kontaktfreudig." Auch regelmäßige Arztbesuche gehörten natürlich dazu. So bei MVZ-Ärztin Dr. Evelyn Fabiensky, die seit elf Jahren Hausärztin der Ernsts ist. "Es hat sich über die Zeit ein echtes Vertrauensverhältnis gebildet, das finde ich immens wichtig." Überzeugt habe sie nicht nur mit ihrer Fachkenntnis und gewinnenden Art, sondern vor allem, weil sie sich Zeit nehme. Und gewissenhaft zuhöre.





Dr. med. Annett Große

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Phlebologin, Leiterin Bereich Gefäßdiagnostik

# Besenreiser – manchmal mehr als nur ein Schönheitsmakel

Millionen Deutsche tragen sie buchstäblich mit sich herum: rot bis bläulich durch die Haut schimmernde, netzartig verlaufende feine Linien, besser bekannt als Besenreiser. Sofern keine weiteren Beschwerden (Schmerzen, Überwärmungsgefühl, geschwollene Beine) vorliegen, sind Besenreiser ein lediglich kosmetisches Problem. Sie können gelegentlich aber erstes Anzeichen einer Venenschwäche sein. Ein Besuch beim Phlebologen bringt Klärung.

Besenreiser sind kleinste erweiterte Venen. die sich fächerartig unter der Haut ausbreiten. Eng verwandt sind die retikulären Varizen – netzartige Krampfadern – die grobmaschiger verlaufen und einen größeren Durchmesser haben. Beide Formen treten am häufigsten an der Außenseite der Oberschenkel, an der Unterschenkelinnenseite, in der Kniebeuge und am Knöchel auf. Ursache ist häufig eine Bindegewebsschwäche, die dafür sorgt, dass die Venenwände weniger elastisch werden, gewissermaßen ausleiern, und so die Venenklappen nicht mehr richtig schließen. Die Folge: Blut staut sich in den oberflächlichen Venen zurück, diese sacken aus und werden als feine Verästelungen sichtbar

#### Wer ist betroffen?

Die Entstehung von Besenreisern ist vorrangig erblich bedingt. Geschlecht und Alter spielen allerdings auch eine Rolle. So treten Besenreiser zwar bei beiden Geschlechtern und in jedem Alter auf, Frauen und ältere Menschen neigen allerdings verstärkt dazu. Weitere Risikofaktoren sind Bewegungsmangel (insbesondere eine überwiegend sitzende oder stehende Tätigkeit), Übergewicht und Bluthochdruck. Die Einnahme von Hormonpräparaten wie der Pille oder eine Schwangerschaft mit ihrem veränderten Hormonhaushalt können ebenfalls die Bildung von Besenreisern fördern.

#### Wann zum Arzt?

Besenreiser an sich sind ungefährlich. Wichtig ist aber zu klären, ob eine Erkrankung der tieferliegenden Venen ihr Auslöser ist. Ergänzend zum ausführlichen Anamnesegespräch zu Krankheitsgeschichte und Risikofaktoren sowie der körperlichen Untersuchung kommt dafür die farbkodierte Dopplersonografie zum Einsatz. Das Ultraschallverfahren macht oberflächliche wie tieferliegende Blutgefäße sichtbar und ermöglicht dem Arzt den Zustand des Venensystems zu beurteilen. So können eine Venenerkrankung ausgeschlossen oder, wenn nötig, weitere Therapieschritte veranlasst werden.

### Besenreiser entfernen lassen.

Die unschöne Optik der Besenreiser führt bei einigen Betroffenen zu erhöhtem Leidensdruck. Im MVZ "Herderstraße" können wir die Besenreiser mittels so genannter Sklerotherapie entfernen. Hierbei wird ein Wirkstoff, der eine künstliche Entzündung hervorruft, direkt in die betroffenen Venen gespritzt, was zur Verklebung der Gefäßwände führt. Man spricht auch vom Veröden. Der Besenreiser wird dann nicht mehr durchblutet und vom Körper zu Bindegewebe umgebaut. Für eine erfolgreiche Behandlung sind meist mehrere Sitzungen erforderlich. Begleitend sind über einige Zeit Kompressionsstrümpfe zu tragen. Sie haben Fragen zum Verfahren? Wir beraten Sie gern!



# Ganglien: Woher kommen die "Beine" an der Hand?

Zugegeben, die Überschrift flunkert etwas. Denn bei der Diagnose "Ganglion" wächst niemandem ein zusätzliches Bein. Allerdings werden diese gutartigen, flüssigkeitsgefüllten Aussackungen an Gelenkkapseln oder Sehnenscheiden landläufig auch als "Überbein" bezeichnet.

Ganglien zeigen sich als harte, erbsen- bis kirschkerngroße Knubbel und treten meist an den Fingern und dem Handgelenk, seltener auch an Fuß, Ellenbogen oder Knie auf. Als ursächlich gilt eine Bindgewebsschwäche, denn nichts anderes sind unsere Gelenkkapseln als straffes Bindegewebe. Kommt es zur mechanischen Überbelastung des Gelenks – vor allem bei "Fingerarbeitern" vom Handwerker über Sportler bis zum Musiker – oder zu Verletzungen der Kapsel, wird vermehrt Gelenkflüssigkeit produziert, das Gewebe gibt nach und "beult" aus. Ein Ganglion entsteht. Bindegewebserkrankungen, die zum so genannten rheumatischen Formenkreis zählen, begünstigen die Entstehung von Ganglien.

## Operative Entfernung bei starken Beschwerden

Ganglien können Schmerzen verursachen oder zu Bewegungseinschränkungen führen, wenn sie auf Nachbarorgane wie Nerven, Gefäße und Sehnen drücken oder diese gar verdrängen. Die Diagnose wird in der Regel durch die körperliche Untersuchung des Patienten gestellt, in seltenen Fällen ist eine zusätzliche Ultraschalluntersuchung erforderlich. Gelegentlich kommt es zur spontanen Rückbildung der Ausstülpungen, ohne therapeutische Maßnahmen. Ganglien werden konservativ mittels Ruhigstellung oder Punktion behandelt. Führen diese Maßnahmen nicht zum Erfolg oder sind die Beschwerden stark ausgeprägt, ist die operative Entfernung Mittel der Wahl.

Der Eingriff wird im Allgemeinen in örtlicher Betäubung durchgeführt. Damit der Chirurg das Operationsfeld genau einsehen kann, wird eine Blutleere in der betreffenden Extremität hergestellt, also die Blutversorgung gezielt unterbrochen. Über einen kleinen Hautschnitt kann der Operateur dann seine Gerätschaften einführen und mit der Freilegung des Ganglions beginnen. Das Ganglion ist über einen Stiel mit dem Gelenk verbunden und wird dort basisnah abgetragen. Dabei ist vor allem auch darauf zu achten, die benachbarten empfindlichen Strukturen aus Sehnen, Gewebe, Nerven und Blutgefäßen zu schonen. Anschließend wird die Wunde vernäht und meist ein ruhigstellender Verband angelegt. In den Tagen nach der OP ist für die betroffenen Extremitäten Schonzeit verordnet, leichte Bewegung ist ein Muss, Belastung verboten. Drei Wochen nach der Operation sind Gelenk und Patient wieder voll einsatzfähig.

"Überbeine" können in jedem Alter auftreten, typischerweise sind jedoch Erwachsene zwischen 20 und 40 Jahren betroffen. Aber auch Mädchen neigen zum Ende der Pubertät dazu, Ganglien auszubilden.



Dr. med. Reinhard Schulze

Facharzt für Chirurgie. Leiter Fachbereich Allgemeine Chirurgie





## Wundnetz Sachsen-Anhalt macht sich fit für 2020

Zur Mitgliederversammlung Mitte November (Foto) trafen sich die verschiedenen Fachdisziplinen des Wundnetzes Sachsen-Anhalt e.V., um die Ziele der fachübergreifenden Zusammenarbeit aus Medizin, Pflege und Therapie für 2020 zu definieren. Im Mittelpunkt steht dabei natürlich die ganzheitliche Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden und deren Angehörigen.

Ein wichtiger Baustein in den Aktivitäten des Folgejahres sind regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, die dazu beitragen, aktuelles Wissen zur Wundversorgung für die verschiedenen Berufsgruppen zugänglich zu machen. Das reicht vom ICW-Basisseminar für den Wundexperten über Schulungen im Bereich Hygiene und Gesundheitsschutz bis hin zur beliebten Interdisziplinären Fachtagung für Wundbehandlung.

Viel hat sich das Wundnetz Sachsen-Anhalt auch im Bereich Qualitätsmanagement und -sicherung vorgenommen. Das Ziel für Sie als Patient: eine zertifizierte Versorgungsqualität! Dafür sollen über eine gemeinsam nutzbare Dokumentationsplattform wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis für die Mitglieder des Netzwerks schneller zugänglich gemacht werden. Qualitätszirkel als regionale Austauschmöglichkeit werden wieder aufgenommen und ausgebaut.

Sie kennen das Wundnetz und unsere Mitstreiter noch nicht? Mit der Überarbeitung der Homepage erhalten Sie einen Überblick zu den Mitgliedern und fachkompetenten Versorgern bzw. Ansprechpartnern in Ihrer Region, zu wichtigen Terminen sowie Zugang zu Patienteninformationen und -broschüren.

# MVZ "Herderstraße" beim Hausärztetag

Alljährlich am 1. Adventswochenende finden sich die Hausärzte Sachsen-Anhalts in Wernigerode zum Hausärztetag ein. Das MVZ "Herderstraße" ist bereits langjähriger Partner der Veranstaltung und bietet in diesem Rahmen Fortbildungen für die hausärztlichen Kolleginnen und Kollegen an. Unser Schwerpunkt beim diesjährigen, nunmehr 29. Hausärztetag: Anamnese und Diagnostik der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit.

Auf den einleitenden Vortrag von MVZ-Gründer und -Geschäftsführer Dr. Hans-Hermann Ladetzki folgten vier Workshops, die den Allgemeinmedizinern Gelegenheit boten, sich mit Diagnostik-Verfahren der Gefäßmedizin wie dem Taschendoppler, der Duplexsonografie und der Venenverschlussplethysmografie auch praktisch auseinander zu setzen und die Anwendung der oszillometrischen Messung des Knöchel-Arm-Index (ABI-Messung) zu vertiefen. Die erfahrenen MVZ-Phlebologinnen Kirsten Matthies und Dr. Annett Große sowie Dr. Julia Middelhoff übernahmen den praktischen Part der Fortbildung.

# Jahresausklang mit Kunst und Kulinarik in historischen Gewölben

Die Adventszeit bietet eine gute Gelegenheit, sich zu besinnen, zurück zu schauen und Danke zu sagen. Im MVZ "Herderstra-Be" finden wir uns dafür zur traditionellen Weihnachtsfeier zusammen, die Möglichkeit bietet, sich auch außerhalb aller Fachlichkeit mit den Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und einige schöne, gesellige Stunden miteinander zu verbringen. In diesem Jahr hatte die MVZ-Leitung alle Mitarbeiter ins Kloster "Unser Lieben Frauen" eingeladen, wo kulturelle wie kulinarische Genüsse auf das Team warteten. So kamen nach einer kurzweiligen Führung auch das leibliche Wohl und die Tanzfreude nicht zu kurz.



# Exaktes Messen in Sekundenschnelle

## Venothek nutzt neueste Technik zum Anmessen von Kompressionsstrümpfen

"Gerade mal fünf Sekunden braucht es, um die Beine eines Patienten komplett – und kontaktfrei – zu vermessen", freut sich Venothek-Mitarbeiterin Kerstin Jungnickel (r.) und bedeutet ihrer Kollegin zur Demonstration auf die feststehende Plattform des "Smart Scan" - ein digitales Anmessgerät neuester Generation – zu steigen. Bei täglich 50 Beinpaaren, die vermessen werden müssen, eine deutliche Zeitersparnis. Ist die Chipkarte eingelesen oder die Kundendaten geladen, wertet das Gerät umgehend die Messdaten aus und zeigt auf einer übersichtlichen Oberfläche alle Maße an. Zudem bekommen die Mitarbeiterinnen nach Eingabe von Kompressionsklasse und Strumpfausführung direkt geeignete Produkte und eine Größenempfehlung angezeigt. Ist eine Nachmessung erforderlich, zeigt das System auch das an. Dann geht Kerstin Jungnickels Griff wieder zum Maßband. So wie auch bei Sonderund Maßanfertigungen (z.B. Kompressionswa-



ren für Patienten mit Lipo- oder Lymphödem und Kinder). Ist alles korrekt vermessen, geht es in die Beratung und Materialauswahl. Bevor die Kunden die Venothek mit ihrer neuen Kom-

pressionsware verlassen, heißt es dann noch, sich mit der richtigen Anziehtechnik und Pflege von Strumpf und Haut vertraut zu machen. Das will gelernt sein, weiß Kerstin Jungnickel.

#### ANZEIGE



# Damit Sie in Bewegung bleiben!

Medizinische Kompressionsstrümpfe Modische Stützstrümpfe für Sport und Beruf Fuß- und Beinpflege Bandagen

Modisch chic und elegant, aber gleichzeitig medizinisch sinnvoll - so sehen Kompressionsstrümpfe heute aus.

Vorbei ist die Zeit, als das Tragen medizinischer Kompressionsstrümpfe für Ihre Mitmenschen erkennbar war.

Erleben Sie in der Venothek durch die freundlichen und fachkundigen Mitarbeiterinnen bei einer individuellen Beratung die Vielfalt der Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten Ihnen alle Fragen zu Ihren Kompressionsstrümpfen.

Wählen Sie zwischen verschiedenen Farben und Varianten ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

Lassen Sie mit Hilfe modernster 3D-Technik Ihre Beine vermessen und die Strümpfe anpassen und gehen Sie gesund und modisch chic durchs Leben.





## Venothek

Herderstraße 21 39108 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 66 28 936 E-Mail: venothek@mamedis.de www.mamedis.de

## Öffnungszeiten

08:00 - 18:30 Uhr Montag 08:00 - 17:00 Uhr Dienstag 08:00 - 14:00 Uhr Mittwoch 08:00 - 18:30 Uhr Donnerstag 08:00 - 14:00 Uhr Freitag



Grit Otte

Assistenz der Geschäftsführung, Leitung Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

# Mit Tat und Kraft sowie einem bisschen Hilfe

MVZ "Herderstraße" GmbH als Aus- und Weiterbildungsbetrieb

Die kontinuierliche Weiterbildung unserer Ärztinnen und Ärzte sowie die Ausbildung von medizinischem Nachwuchs, seien es Mediziner oder medizinische Fachangestellte, sind Aufgaben, denen wir uns auch im Sinne der optimalen, bedürfsnisgerechten Versorgung unserer Patienten verpflichtet haben. Ein Überblick.

Die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen ist ein Konzept aus den 2000er Jahren und gilt somit als modern. Gemeint ist damit jedoch nichts anderes, als durch die Verbindung von Wissen und Können Anforderungen zu bewältigen. Neu ist lediglich die Untergliederung in

- Fachkompetenz: diagnostische und therapeutische Maßnahmen von Erkrankungen begleiten,
- Sozialkompetenz: Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Empathie,
- Selbstkompetenz: Motivation, gute Stressbewältigung, Engagement.

Unternehmen veröffentlichen ihre Wünsche in Stellenanzeigen und erweitern ihre Erwartungen um jene Soft Skills. Ursache ist ein Perspektivwechsel in der Gesellschaft. Es reicht nicht mehr aus, bloß sein Fachgebiet zu beherrschen. Um die Aufgaben eines medizinischen Berufs zu erfüllen, ist es erforderlich, auch bei Unregelmäßigkeiten oder Besonderheiten flexibel arbeiten zu können. Eine gute Betreuung und Aufmerksamkeit gehören ebenso zur Behandlung wie umfangreiche medizinische Maßnahmen.

Als Aus- und Weiterbildungsbetrieb erkennt die MVZ "Herderstraße" GmbH das Potenzial neuer und fester Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt sie umfassend bei ihrer Entwicklung.

Wir freuen uns jährlich auf den Einsatz weiterer Auszubildender, die schnell ins Team eingebunden werden und je nach Fähigkeiten und Fertigkeiten Aufgaben selbstständig erledigen und lösen. Sie bringen stets "frischen Wind" ins MVZ und helfen, neue Trends zu verstehen und in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Auch die ärztlichen Weiterbildungsassistenten erweitern die Handlungskompetenzen der Praxis. Während sie aus der Erfahrung unserer Mediziner lernen, bringen sie neue wissenschaftliche Methoden ein und gleichen universitäre Theorie mit aktuellen Ressourcen ab. Monatliche Auswertungen bei Dienstbesprechungen im gesamten Team oder in einzelnen Fachbereichen fördern den Abgleich und Austausch.

Der große Vorteil des MVZ "Herderstraße" ist das Zusammenspiel verschiedener Fachbereiche und dadurch das Zusammenkommen unterschiedlicher Wissensgebiete und Therapiemethoden.

Im umfangreichen Schulungsplan werden geplante und durchgeführte Weiterbildungen dokumentiert. Um unseren Serviceumfang zu erweitern, haben sich beispielsweise Arzt und Medizinische Fachangestellte zum Thema Lymphologie geschult. Aber auch das tägliche Handwerk – die Kompression – wurde in Arbeitsgruppen wiederholt geübt und Materialien sowie Neuerungen bei Medikamenten auf dem Markt diskutiert.

Um noch patientenorientierter handeln und passgenauer auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können, bilden sich die MVZ-Medizinerinnen und -Mediziner peu à peu weiter und belegen zahlreiche Kurse und Prüfungen. Abschließend erhalten sie die Zusatzbezeichnung Phlebologe/Phlebologin (Venenspezialist). Natürlich wird ebenfalls über weitere und neu etablierte Operationsverfahren beraten. Unser Ziel ist immer, dass der Erkrankte vom neuen Know-how profitieren kann, sowohl bei Diagnosestellung als auch bei Therapie und Nachsorge. Getreu unserem Motto: "Kompetenz aus einer Hand!"

# Der neue Kompressionsstrumpf exklusiv für den Mann



Sportlich, elegant und medizinisch wirksam: Memory Men - der maskuline Kompressionsstrumpf ist seit Oktober neu im Sortiment von Ofa Bamberg.

Der Premiumstrumpf punktet mit zahlreichen Eigenschaften, wie einer Komfortzone am Fußrücken und einer blickdichten Fußspitze, die den Zehen viel Bewegungsfreiheit lässt. Das breite und elastische Abschlussbündchen bietet einen sicheren Halt ohne Rutschen oder Einschnüren. Funktionale Details sowie der hohe Baumwollanteil sorgen für einen angenehmen Tragekomfort.

Die auf männliche Bedürfnisse angepasste Optik trägt maßgeblich zur Akzeptanz der Kompressionsstrümpfe und ihrer regelmä-

Bigen Anwendung bei, was sich ebenfalls in der Farbpalette widerspiegelt. Neben klassischem Schwarz und Navy halten zwei melierte Töne Einzug: Mit Beige und Denim bietet Ofa Bamberg zwei Mischfarben an, die sich nicht nur perfekt in die Freizeitgarderobe integrieren lassen. Der dezente Look macht den medizinischen Kompressionsstrumpf ebenfalls businesstauglich. Die unaufdringliche Rippstruktur verleiht dem Strumpf eine sportliche und maskuline Optik.

Memory Men ist sowohl in sechs Seriengrößen als auch als Maßanfertigung erhält-

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ofa.de/memory-men



# Früh übt sich – MVZ als Praxis-Lernort

MVZ "Herderstraße" unterstützt Internatsschule Hadmersleben bei Berufsorientierung

Wie soll es nach der Schule weitergehen? Um ihre Schüler bei der Beantwortung dieser Frage zu unterstützen, setzen Astrid von Smuda und Frank Melsbach, Leiter der Internatsschule Hadmersleben (ISH), auf Kooperationen, die praktische Einblicke in verschiedenste Berufsfelder ermöglichen. Auch das MVZ "Herderstraße" ist so ein außerschulischer Lernort des Privatgymnasiums in der Magdeburger Börde. Im November besuchten uns erneut zwölf Schüler der Oberstufe, um "Praxis"-Luft in der Herderstraße zu schnuppern.

Eine von ihnen ist die 16-jährige Rosi. Medizin interessiert sie sehr, aber auch Architektur lässt ihr Herz höherschlagen. Deshalb hat sie die Möglichkeit, ein Kurzpraktikum im MVZ "Herderstraße" zu machen, sofort ergriffen. Mitschülerin Daline tendiert zwar eher zur Polizei, nutzte den Projekttag aber zielgerichtet, "um auch mal über den Tellerrand zu schauen". "Ich bin sehr positiv überrascht", sagt die 15-Jährige. "Denn obwohl wir ja "nur" Schüler sind, durften wir heute in alle Bereiche des MVZ reinschauen, Fragen stellen und konnten uns als Teil des Teams fühlen." Freund Robert pflichtet ihr bei: "Die Schwestern haben immer versucht, bestmöglich auf uns einzugehen und uns wo möglich einzubinden, haben uns die Abläufe früher und heute erklärt. Im Vergleich mit meinen bisherigen Praktika das beste!"

Orientiert am Weg des Patienten in der Gefäßmedizin haben die Schüler beim Projekttag alle Bereiche von der Anmeldung über Anamnese und Diagnostik, OP und Auf-



Dr. Hans-Hermann Ladetzki während eines Vortrags in Hadmersleben.

wachstation bis zur Nachsorge und der Versorgung mit Hilfsmitteln in der hauseigenen Venothek durchlaufen. Und auch Lehrer Oliver Möller, der die Schüler in die Herderstraße begleitet hatte, fand sich schnell und buchstäblich - eingebunden: Als Gefäßmedizinerin Dr. Annett Große ihn nämlich zwecks Vorführung zur Messung des Venendurchflusses in den Beinen bat.

## Internatsschule Hadmersleben – Erfolgsmodell seit 20 Jahren

Ortswechsel. Wer das Gelände der Internatsschule Hadmersleben betritt, fühlt sich wie in einen Harry-Potter-Roman versetzt. Ein ehemaliges Kloster wurde hier nämlich zur Schule umgebaut. Ganz bewusst haben sich die beiden Gründer und Schulleiter Astrid von Smuda und Frank Melsbach für die Abgeschiedenheit in dem 1.700-Seelen-Örtchen bei Oschersleben entschieden. Sie ermöglicht die Konzentration auf das Wesentliche. Darüber hinaus bot das Kloster Möglichkeiten zu wachsen und auch Freizeitangebote für die Internatsschüler selbst vorzuhalten. Wo im September 1999 53 Schülerinnen und Schüler - verteilt auf sieben Klassen – zu lernen begannen, sind es 20 Jahre später bereits knapp 180 aus Sachsen-Anhalt und weit darüber hinaus. Hinter den alten Klostermauern sind seither stetig neue Klassenräume und Fachkabinette entstanden, neue Lehrmethoden und digitale Helfer haben den wohl dosierten Frontalunterricht ergänzt.

Was sich im Lauf der zwei Jahrzehnte des ISH-Bestehens nicht verändert hat, ist das Prinzip, auf dem die Schule gründet: die Einheit von Ausbildung und Erziehung. "Wir wollen hier keine Fachspezialisten entwickeln, sondern junge Erwachsene, die über ein breites Allgemeinwissen und herausgebildete soziale Kompetenzen verfügen, die Verantwortung übernehmen wollen und können", erläutert Pädagoge Melsbach. Dazu gehört auch, sich Ziele für die eigene Zukunft zu stecken. Um den Schülern dabei unter die Arme zu greifen, hat die Internats-



Im Herbst 2019 feierte die ISH ihr 20-Jähriges – mit Fußballturnier, Ehemaligentreffen und einem Festakt mit Wegbegleitern und Partnern. Darunter: MVZ-Geschäftsführer Dr. Hans-Hermann Ladetzki und Prokuristin Birgit Donnerberg, umrahmt von den Schulleitern.





Rund 180 Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt und darüber hinaus lernen und leben in der Internatsschule Hadmersleben.

schule Hadmersleben verschiedenartige Partnerschaften begründet. So werden Zugänge zu außerschulischen Lernorten und die Möglichkeit eröffnet, sich bereits während der Schulzeit mit unterschiedlichen Berufsfeldern auseinanderzusetzen. Projekttage, Schülerpraktika und Fachvorträge füllen die Kooperationsvereinbarungen mit Leben. Zum Beispiel Besuche bei Verhandlungen im Amtsgericht Magdeburg, Campustage an der Otto-von-Guericke-Universität, Experimentieren im Grünen Labor Gatersleben oder auch die Ausgestaltung von Spielnachmittagen für die Bewohner des benachbarten Altenpflegeheims.

Seit Sommer 2017 besteht auch mit dem MVZ "Herderstraße" eine solche Vereinbarung. Wie üblich direkt im Beisein der Klassensprecher von Mittel- und Oberstufe unterzeichnet. "Unsere Schüler sind sehr dankbar über diese Möglichkeit, denn sie bekommen zum Teil neue Wege aufgezeigt", erklärt Astrid von Smuda. "Projekttage außerhalb der Schule oder Vorträge wie von Dr. Ladetzki zum Thema Impfen sind eine enorme Bereicherung des Unterrichts."



Ist ein medizinischer Beruf das Richtige für mich? Im MVZ "Herderstraße" können die Hadmersleber Schüler hinter die Kulissen blicken.

## ALLGEMEINMEDIZIN



Dr. med. Evelyn Fabiensky

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Leiterin Fachbereich Allgemeinmedizin

## **AKUTSPRECHSTUNDE**

Ohne Termin und Voranmeldung

Montag bis Freitag 8.00 – 10.00 Uhr

Montag/Donnerstag 15.00 – 16.00 Uhr (für Berufstätige)

Bitte denken Sie an Ihre Chipkarte!

# Akutsprechstunden: Gewinn für Patienten und Arzt

Um das große Patientenaufkommen in unserer Hausarztpraxis besser koordinieren zu können – damit Sie weniger warten müssen und wir als Behandler genügend Zeit für alle Patienten und ihre Belange haben – setzen wir bereits seit einiger Zeit auf Akutsprechstunden. Wir erklären, was es damit auf sich hat.

Arztpraxen arbeiten häufig nach einem durchdachten Bestellsystem, damit immer genug Personal vor Ort ist und nur geringe Wartezeiten für die Patienten entstehen. So zumindest der Plan. Vor allem in der Hausarztpraxis stößt dieses Vorgehen mit der Vergabe langfristiger Termine aber schnell an seine Grenzen. Denn als "Lotse" für unsere Patienten sind wir erster Ansprechpartner natürlich auch bei plötzlichen Erkrankungen wie Infekten, Fieber, akuten Schmerzen im Rücken oder Bauch, Schwindel, Migräneanfällen und dergleichen. Diese Akutpatienten müssen dann irgendwie zwischen die bestellten Patienten, die zu Check-up, Laboruntersuchung oder Kontrolltermin kommen, "gequetscht" werden. Für alle Beteiligten keine optimale Situation, wollen wir doch alle unsere Patienten bestmöglich und individuell behandeln.

Wir haben deshalb so genannte Akutsprechstunden eingeführt: Wochentäglich von 8 bis 10 Uhr steht unsere Hausarztpraxis ausschließlich Personen mit akuten Beschwerden – ohne Termin und Voranmeldung – offen. Für Berufstätige gibt es außerdem zweimal in der Woche eine solche Akutsprechstunde am Nachmittag.

Außerhalb der Akutsprechstunden haben wir dann Zeit, alle für den jeweiligen Tag angemeldeten Patienten termingerecht und mit der erforderlichen Ruhe zu versorgen. Zudem wird mit den Akutsprechstunden vermieden, dass bestellte und akut erkrankte Patienten aufeinandertreffen und so eventuellen Ansteckungen vorgebeugt.

Doch was, wenn Sie außerhalb unserer Öffnungszeiten ärztliche Hilfe benötigen? Meist muss es nicht direkt die Notaufnahme sein! Der ärztliche Bereitschaftsdienst versorgt Patienten, die akute Beschwerden haben, aber nicht lebensgefährlich erkrankt sind. Betroffene können sich direkt an eine der 600 Bereitschaftspraxen bundesweit oder die Telefon-Hotline 116117 wenden. Weitere Informationen zum ärztlichen Bereitschaftsdienst erhalten Sie online unter: www.116117.de.

Übrigens: Zum Impfen – zum Beispiel gegen die Grippe – müssen Sie keinen Termin vereinbaren. Kommen Sie einfach während unserer Öffnungszeiten mit Impfausweis und Chipkarte zu uns in die Hausarztpraxis.



Foto: Ingimi

Krankheiten lassen sich nicht planen. Für Patienten mit plötzlich auftretenden starken Beschwerden gibt es bei uns Akutsprechstunden.

# Sport und Lipödem: Welches Training ist sinnvoll?

Stetige Umfangsvermehrung, vor allem an den Beinen, und mitunter starke Schmerzen gehören zu den leidigen Begleitern von Lipödem-Patienten. Sport kann die chronische Fettverteilungstörung zwar nicht heilen, aber einen Beitrag zur Linderung der Beschwerden und Symptome leisten.

Körperliche Bewegung sorgt dafür, dass sich keine zusätzlichen Fettpölsterchen bilden bzw. bestehendes Fettgewebe reduziert werden kann. Zum anderen lässt sich das Risiko, dass sich ein koexistierendes Lymphödem (auch als Lipo-Lymphödem bezeichnet) entwickelt, mit regelmäßigen Sporteinheiten deutlich verringern.

An welchen Stellen Lipödem-Patienten angreifen sollten, darüber ist sich die Wissenschaft uneins. Während einige Studien ergaben, dass genau die Stellen gezielt trainiert werden sollten, an denen das Lipödem lokalisiert ist, fordern andere, den Fokus nicht auf diese Stellen zu legen, da das direkte "Lipfett" (zu unterscheiden vom "Adipositasfett") dadurch nicht beeinflusst wird. Meine Empfehlung: Der gesamte Körper sollte moderat trainiert werden – begleitet von einer gesunden und ausgewogenen Ernährung.

Zunächst gilt es, den Stoffwechsel anzukurbeln und Muskulatur aufzubauen. Eine Kombination aus Ausdauer- und Kraftsport ist optimal. Dabei sollte darauf geachtet werden, schonend zu agieren, um die bereits vorbelasteten Gelenke nicht über Gebühr zu beanspruchen. Beim Sport sollte die Kompressionsbandagierung oder -strümpfe getragen werden. Denn die Kompression regt den Lymphabfluss an und es wird ein Mikromassageeffekt erzeugt. Das kann Druckempfindlichkeit und Schmerzen lindern.

Zu empfehlen sind gelenkschonende Sportarten wie Schwimmen, Yoga, Aquajogging oder Aqua-Aerobic, Radfahren und das Faszientraining. Der Vorteil von Wassersportarten: Sie bieten durch den unterschiedlich hohen Wasserdruck zwischen Oberfläche und Tiefe eine Kompressionstherapie. Sportarten in aufrechter Haltung unterstützen den Lymphabfluss. So wird beim Nordic Walking die Muskel-Venen-Pumpe effektiv genutzt.

Grundsätzlich gilt: Jeder Patient ist individuell, nicht jeder Sport ist für jeden geeignet oder macht ihm Spaß. Und den braucht es schließlich, um am Ball zu bleiben!



Jana Beyer

Fachärztin für Innere Medizin, Phlebologin, Leiterin Bereich Lymphologie

#### ANZEIGE



Apothekerin Maja Michael e. Kfr. Motzstraße 4 39108 Magdeburg

Tel.: 0391 - 734 80 66 Fax: 0391 - 734 80 67 www.westernplanapo.de info@westernplanapo.de



Dr. med. Beate Brinkers

Fachärztin für Dermatologie u. Venerologie, Phlebologin, Wundassistentin/ WAcert® DGfW (Arzt), Leiterin Fachbereich Chronische Wunde

# Druckentlastung – das A und O beim diabetischen Fuß

In der Herbst-Ausgabe haben wir uns dem Krankheitsbild "diabetisches Fußsyndrom" gewidmet und der Frage, wie Blutzucker und Wundentstehung zusammenhängen. Heute wollen wir den Fokus auf die Druckentlastung als zentrales therapeutisches Element legen. Orthopädieschuhmachermeister Volker Herbst gibt dazu Auskunft.

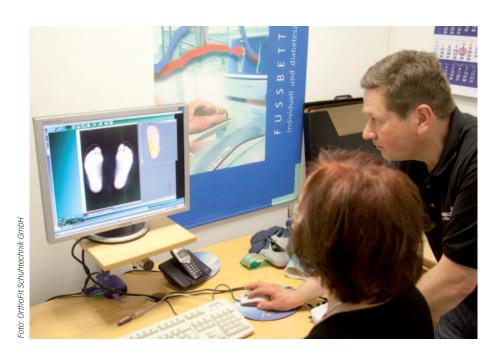
"So gut die Wundversorgung auch ist, ohne Druckentlastung, ist sie nichts wert", weiß der 55-jährige Schuhtechniker aus Erfahrung. Seit 1997 ist er mit eigenem Handwerksbetrieb in Magdeburg niedergelassen und hat sich auf die Schuhversorgung von Diabetikern spezialisiert. Er erklärt: Bei Patienten mit diabetischer Neuropathie wird durch die gestörte Nervenversorgung das Gangbild beeinträchtigt. Der Gang verändert sich und es entstehen Belastungsflächen an Stellen des Fußes, die dafür nicht prädestiniert sind. Die Folge: Druckgeschwüre. Zum anderen empfinden sie nur eingeschränkt Schmerz und Temperatur, was das Risiko für unbemerkte Verletzungen signifikant erhöht.

Das richtige Schuhwerk ist dabei der Schlüssel zum Erfolg bzw. zur Prävention – mit

ausreichend Platz und einer geeigneten Fußbettung, die eine gleichmäßige Druckverteilung ermöglicht. Um die optimale Lösung für jeden Kunden zu finden, verfolgen Herbst und seine Mitarbeiter ein durchdachtes Konzept. Zunächst werden mittels Anamnesegespräch und klinischer Befundung Ursache und Ausmaß der Schädigungen ermittelt und eine Risikoeinschätzung vorgenommen. Zum Einsatz kommt dabei die so genannte Fußdruckmessung, die es ermöglicht, die Druckverhältnisse unter dem Fuß darzustellen. Gleichzeitig liefert die Messung weitere Parameter, um eine patientenindividuelle Fußbettung konstruieren zu können. In enger Abstimmung zwischen Patient, behandelndem Arzt und Schuhtechniker wird dann beraten, welche Versorgungsstrategie (Diabetesschutzschuh, orthopädischer Maßschuh oder höhergradige Versorgung) für den jeweiligen Fall am günstigsten ist.

Ist die Entscheidung getroffen und von der Krankenkasse abgesegnet, sind Schuh und Bettung fertiggestellt, gibt Volker Herbst den Kunden stets eine Einweisung für den Gebrauch ihrer neuen Hilfsmittel mit auf den Weg. Eine regelmäßige Nachkontrolle komplettiert das Versorgungskonzept. Viertel- bis halbjährlich werden die Kunden bestellt, um Passung des Schuhs und Druckverteilung zu prüfen und so bei Veränderungen schnell reagieren zu können. Ordentlich dokumentiert im Kontrollpass. Großen Wert legt Volker Herbst auch auf Netzwerke: "Wir stehen in gutem Kontakt zu Podologen und Physiotherapeuten, denn sie sehen den Patienten am häufigsten und können uns qualifizierte Rückmeldung zur Schuhversorgung geben."

Aber: So gut die Druckentlastung auch ist, ohne Mitwirkung des Patienten ist sie wenig wert. "Die Behandlung des diabetischen Fußes erfordert Konsequenz", betont Herbst. "Die Patienten müssen die Spezialschuhe durchgehend tragen. Nur dann kann das Rezidivrisiko effektiv gesenkt werden. Der Lohn ist eine spürbare Steigerung der Lebensqualität und der Mobilität."



Orthopädieschuhmachermeister Volker Herbst (r.) und seine Mitarbeiter konstruieren die diabetesadaptierten Fußbettungen für ihre Kunden individuell vor Ort.

# Kompakt erklärt: Welche Narkose für welchen Eingriff?

Eine Vielzahl diagnostischer und chirurgischer Eingriffe kann heute unkompliziert ambulant durchgeführt werden. Der Patient darf dann nach wenigen Stunden wieder zurück in die Häuslichkeit, kann sich dort in Ruhe erholen. Welche Narkoseverfahren bei ambulanten Operationen zum Einsatz kommen und was zu beachten ist, erklärt MVZ-Narkosearzt Claus-Dieter Müller.

Welche Eingriffe können ambulant durchgeführt werden?

Es werden grundsätzlich nur geplante Elektiveingriffe ambulant durchgeführt. Notfalloperationen, längere Eingriffe, Eingriffe am Brustkorb oder solche, die einen erhöhten Blutverlust erwarten lassen, sollten aufgrund der Komplikationsgefahr und der notwendigen kontinuierlichen Überwachung der Patienten nach der OP nur stationär durchgeführt werden. Als mobile Anästhesisten unterstützen wir beispielsweise Augenärzte bei der Operation des Grauen Stars, Gefäßchirurgen bei Krampfaderoperationen, Orthopäden bei Gelenkspiegelungen oder Handoperationen, plastische Chirurgen bei Lidstraffungen oder Zahnärzte bei der Entfernung von Weißheitszähnen und Implantatsetzungen. Bei der Entscheidung pro oder contra ambulante OP ist natürlich immer auch der Zustand des jeweiligen Patienten im Vorfeld zu berücksichtigen.

# Welche Narkosearten setzen Sie bei ambulanten Operationen ein?

Wir nutzen sowohl Regional- als auch Allgemeinanästhesien, besser bekannt als Vollnarkose. Es gilt dabei: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Unser Ziel ist es, dass die Patienten schnell mobilisierbar sind und zwei Stunden nach dem Eingriff auf den eigenen Beinen die Praxis verlassen können. Bei Eingriffen an den oberen Extremitäten – Schulter, Arme, Hände – kommt die Plexusanästhesie zum Einsatz, bei der gezielt Nervenbündel "ausgeschaltet" werden. Bei Augenoperationen wird meist in lokaler Anästhesie gearbeitet. Entweder durch Injizierung eines Betäubungsmittels ins Augenlid oder die oberflächliche Gabe von Gels

oder Tropfen. Die Spinalanästhesie, bei der in Höhe der Lendenwirbel rückenmarksnah ein Anästhetikum verabreicht wird und die bei Operationen an Beinen, Becken oder Bauch Einsatz findet, empfehlen wir nur dann, wenn die örtlichen Gegebenheiten beim Operateur es zulassen, den Patienten noch einige Stunden lang zu beobachten, bis das Anästhetikum vollständig abgebaut ist. Das kann je nach Medikament einige Stunden dauern. Wir bevorzugen dann die Vollnarkose.

Was ist konkret unter einer Vollnarkose zu verstehen?

Manche, gerade größere, Eingriffe erfordern es, Bewusstsein, Schmerz, Reflexe und Muskelspannung des Patienten "auszuschalten", um optimal operieren und bei Komplikationen eingreifen zu können. Au-Berdem wird so sichergestellt, dass der Patient sich nicht bewegt und keine Schmerzen verspürt. Es kommt dabei ein auf den jeweiligen Patienten abgestimmter "Cocktail" aus Schlaf- und Schmerzmittel sowie Muskelrelaxans zum Einsatz. Standard ist heute die totale intravenöse Anästhesie, kurz TIVA, bei der über einen Venenzugang die Medikamente eingeleitet werden. Mittels Spritzenpumpe können wir die Zufuhr der Medikamente genau überwachen und steuern. Alternativ zur TIVA kommt vor allem bei Kindern noch die Maskennarkose zum Einsatz, bei der über eine Gesichtsmaske Narkosegase eingeatmet werden.

Wie erfolgt die Beatmung während einer Vollnarkose?

Es gibt verschiedene Beatmungstechniken: Bei kurzen Eingriffen können die Patienten über eine Gesichtsmaske beatmet werden. Für länger dauernde Operationen nutzen wir Beamtung mittels Intubation oder Kehlkopfmaske. Bei der Intubation wird ein weicher Schlauch, der Tubus, durch Mund oder Nase in die Luftröhre eingeführt. Die Kehlkopfmaske wird im Rachen platziert. Insbesondere für Kinder ist diese Variante deutlich stressfreier. Zudem lassen sich Narkosemittel einsparen und damit auch das Risiko von Nebenwirkungen reduzieren.



Claus-Dieter Müller

Facharzt für Anästhesiologie, Leiter Fachbereich Mobile Anästhesiologie

# WARUM NÜCHTERN ZUR OPERATION?

Vor Operationen mit Vollnarkose gilt das Nüchternheitsgebot – mindestens sechs Stunden vor einem geplanten Eingriff sollte man keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen. Aber warum eigentlich?

Der Grund ist zwar weniger appetitlich dafür aber absolut einleuchtend: Ihre Ärzte wollen vermeiden, dass es bei der Einleitung der Beatmung oder während der Narkose zum Erbrechen kommt und – aufgrund des inaktiven Husten- und Schluckreflexes – Mageninhalt in die Luftröhre oder gar die Lunge gelangt

Auch bei Regionalanästhesien ist es ratsam, nüchtern zur OP zu erscheinen. Falls es nämlich zu Komplikationen kommen sollte und der Anästhesist eine künstliche Beatmung mittels Tubus einleiten muss.

# Von der Intensivpflege zur Gefäßmedizin

Schwester Cindy Keil verstärkt seit November das Team des MVZ "Herderstraße"

Als gelernte Altenpflegerin mit Zusatzausbildungen in Gerontopsychiatrie und Intensivpflege ist Cindy Keil eine gefragte Kraft. Ganz bewusst hat sich die Mutter einer Tochter aber dafür entschieden, ihrem bisherigen Arbeitsfeld den Rücken zu kehren und die neue Herausforderung als Schwester im MVZ "Herderstraße" anzunehmen. "Mein Mann und ich haben beide in Schichten gearbeitet, gerade ist unsere Tochter in die Schule gekommen, da musste sich etwas ändern", so die 34-Jährige. "Ich habe zufällig beim Hausarzt das Magazin des MVZ in der Hand gehabt und gelesen, dass sich die Praxisklinik vergrößern will - da habe ich direkt eine Bewerbung losgeschickt." Seit Mitte November ist Cindy Keil nun mit an Bord und durchläuft hier zunächst alle Stationen zur Einarbeitung. "Natürlich betrete ich an einigen Stellen fachliches Neuland, aber ich freue mich dazuzulernen. Außerdem kann man hier im MVZ jeden ansprechen, wenn Fragen auftreten." Bereits im Bewerbungsgespräch habe sie sich sehr gut aufgenommen gefühlt. Ein Eindruck, der

sich in den ersten Arbeitswochen weiter bestätigt hat.

Nach der Arbeit ist der gebürtigen Osterweddingerin Zeit mit ihrer Familie am wichtigsten. "Wir machen gern Ausflüge, Spielplätze

stehen bei unserer Tochter natürlich hoch im Kurs", erzählt sie. "Oder mit ihren Freunden spielen – da können die Muttis nebenher ein Käffchen trinken und erzählen." Dank der geregelten Arbeitszeiten ist das jetzt sicher auch das ein oder andere Mal öfter möglich.



Cindy Keil ist gelernte Alten- und Intensivpflegerin. Im MVZ "Herderstraße" hat sie eine neue berufliche Herausforderung gefunden – und zugleich mehr Zeit für ihre kleine Familie.

# Phlebologische Fortbildung gemeistert

Dr. Julia Middelhoff und Jana Beyer dürfen Zusatzbezeichnung "Phlebologin" führen



Dr. Julia Middelhoff und Jana Beyer wirken seit 2017 im Bereich Gefäßmedizin des MVZ. Im Herbst haben sie ihre Zusatzweiterbildung als Phlebologinnen erfolgreich abgeschlossen.

Die Phlebologie ist, wörtlich übersetzt, die Lehre von den Blutgefäßen und befasst sich mit der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Erkrankungen und Fehlbildungen des Venensystems. Internistin Jana Beyer und Viszeralchirurgin Dr. Julia Middelhoff haben im Oktober dieses Jahres erfolgreich ihre Prüfung zu Erlangung der Zusatzbezeichnung "Phlebologe" (zusätzlich zum Facharzt) vor der Ärztekammer abgelegt und erweitern damit den Kreis der ausgewiesenen Venenexperten im MVZ "Herderstraße". Vorangegangen war eine mehrjährige Fortbildungsphase, in der spezifische Fähigkeiten erlernt und angewendet werden mussten. In der mündlichen Prüfung galt es schließlich das erworbene Wissen vor erfahrenen Fachkollegen darzulegen. Wir gratulieren!

# Studie: Sachsen-Anhalt hat die meisten Diabetiker

In Sachsen-Anhalt liegt der Anteil der Menschen mit Typ-2-Diabetes bei 12,9 Prozent und damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 8,6 Prozent. Es ist damit das Bundesland mit dem höchsten Anteil an Diabetikern in der Bevölkerung. Das zeigt der "Gesundheitsatlas Sachsen-Anhalt", den das Wissenschaftliche Institut der AOK auf Basis von Abrechnungsdaten der Versicherten erarbeitet hat.

Im bundesweiten Vergleich der Städte unter 500.000 Einwohner verzeichnet Magdeburg mit einem Diabetikeranteil von 11,5 Prozent die zweithöchste Häufigkeit nach Chemnitz (11,7 Prozent). In den Landkreisen reicht das Spektrum von 10,5 Prozent in Halle bis zu 14,7 Prozent im Burgenlandkreis. Der Diabetes mellitus Typ 2 ist dabei die häufigste Krankheitsform.

Die Ursachen für eine Diabetes-Erkrankung sind vielschichtig. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko an Diabetes zu erkranken deutlich an. So sind der Studie zufolge von 288.000 Menschen in Sachsen-Anhalt mit Typ-2-Diabetes mehr als die Hälfte über 70 Jahre alt. Weitere Risikofaktoren sind neben der familiären Vorbelastung insbesondere Fettleibigkeit ("Adipositas"), Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung und das Rauchen. Auf die letzteren – die Lebensstil-Faktoren – können wir aber gezielt Einfluss nehmen und so der Entstehung des Diabetes entgegenwirken bzw. diese verzögern und den Verlauf der Krankheit positiv beeinflussen. Das Ziel: Folgeerkrankungen zu vermeiden und die Lebensqualität der Patienten zu erhalten. Dafür nötig: Ein Miteinander von Arzt und Patient, Beratung bzw. Schulung und deren disziplinierte Umsetzung.



Dr. med. Sigrid Misch

Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologin DDG, Leiterin Fachbereich Diabetologie

### ANZEIGE -

# Biatain® Contact

Die optimierte einseitige Silikonkontaktauflage



# Biatain® Contact ist eine Silikon-Wundkontaktauflage, die den Wundgrund und die Wundumgebung schützt und eine ungestörte Wundheilung fördert.

- ) Große Poren ermöglichen einen schnellen Exsudattransfer in die Sekundärauflage
- ) Kein seitliches Ausbreiten von Exsudat, was das Risiko von Mazerationen und Leckagen reduziert
- Transparent für eine einfache Wundinspektion ohne Verbandwechsel
- Einseitige Haftung für einfache Applikation und einfachen Wechsel des Sekundärverbands
- Weniger Schmerzen und keine Schädigungen des Granulationsgewebes beim Verbandwechsel durch sanfte Silikonhaftung



**Biatain**<sup>®</sup>Contact

The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2019-06. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark.

# Unsere Nachbarn im Altstadtquartier (I)

## Radiologie und Nuklearmedizin Sudenburg eröffnet Standort im neuen Gesundheitszentrum

Während die "Ertüchtigung des Rohbaus" - wie es baufachmännisch so schön heißt - an unserer künftigen Wirkungsstätte, dem Altstadtquartier im Herzen Magdeburgs, voranschreitet, wollen wir Ihnen in loser Folge unsere neuen Nachbarn und ärztlichen Kollegen vorstellen. Den Anfang macht die "Radiologie im Altstadtquartier", eine Niederlassung der Radiologie und Nuklearmedizin Sudenburg. Am Stammsitz in der Halberstädter Straße stand uns Sprecher Dr. David Löwenthal Rede und Antwort.

Seit fast 25 Jahren gibt es sie, die unter Magdeburgern knapp als "Radiologie Sudenburg" gehandelte, medizinische Einrichtung. Aus der einstigen Facharztpraxis für Radiologie und Nuklearmedizin ist eine überörtliche und fachübergreifende so genannte Berufsausübungsgemeinschaft mit zehn Ärzten sowie über 30 weiteren Fachkräften erwachsen. Zum Hauptsitz in der Halberstädter Straße kamen mit dem Offenen MRT am Universitätsplatz, der nuklearmedizinischen Praxis in Stendal und zuletzt - im Sommer dieses Jahres – der Radiologie am Hasselbachplatz über die Jahre drei weitere Standorte hinzu.

"Im Zuge der Übernahme der Radiologie am Hasselbachplatz kam bei uns schon der Wunsch auf, unsere Leistungen zu konzentrieren", erzählt Dr. David Löwenthal, selbst Radiologe und einer der sechs Gesellschafter der "Radiologie Sudenburg".

## "Kurze Wege für Patienten und den fachlichen Austausch"

Eines Tages fiel ihm ein Dreizeiler in einer hiesigen Zeitung ins Auge, der verkündete, dass im ehemaligen Klinikum Altstadt ein neues multidisziplinäres Gesundheitszentrum entstehen solle. Der Kontakt zum Eigentümer, der Magdeburger Grundtec Bauregie GmbH, war dann schnell geschlossen. "In so ein Ärztezentrum gehört doch natürlich auch eine Radiologie", sagt Löwenthal mit einem Zwinkern. "Das Konzept hat uns überzeugt: Kurze Wege für Patienten, Mitarbeiter und Angehörige, die gute ver-

kehrstechnische Anbindung, perfekt. Die enge Lagebeziehung zu den anderen Praxen ermöglicht zudem einen ganz anderen Fachaustausch zwischen den Disziplinen. Darauf freuen wir uns."

Die "Radiologie im Altstadtquartier" wird ihren Sitz an der Südwestspitze des ehemaligen Klinikareals an der Ecke Otto-von-Guericke-Straße/Julius-Bremer-Straße beziehen. "Auf über 900 Quadratmetern Fläche im Erdgeschoss und Souterrain haben wir hier ideale Möglichkeiten", so Löwenthal. Im vierten Quartal 2020 sollen die ersten Patienten empfangen und damit die beiden bisherigen "Zweigstellen" am Universitätsplatz und Hasselbachplatz abgelöst werden. "Das vom Universitätsplatz bekannte Konzept des offenen MRT für Patienten mit Platzangst



oto: Radiologie u. Nuklearmedizin Sudenburg / WJ Schneide

Unsere künftigen Nachbarn: Das Ärzteteam der Radiologie und Nuklearmedizin Sudenburg bietet ab Ende 2020 auch im Altstadtquartier seine radiologischen Leistungen – insbesondere Röntgen, MRT- und CT-Untersuchungen – an.

werden wir auch am neuen Standort weiterverfolgen und in ähnlicher Weise umsetzen", erklärt Löwenthal. Fünf bis sechs Ärzte werden hier im Einsatz sein, unterstützt von 15 medizinischen Fachkräften.

## Wenn Radiologen umziehen...

Bis es soweit ist, sind allerdings noch umfangreiche Umbaumaßnahmen zu stemmen. Denn wenn eine radiologische Praxis umzieht, gilt es einiges zu bedenken, vorauszuplanen, abzustimmen. Nicht nur, wie die tonnenschweren und sperrigen Gerätschaften - zwei Magnet-Resonanz-Tomographen (MRT), ein Hochleistungs-Computertomograph (CT) und Röntgengeräte werden mit einziehen – ins Gebäude gelangen. Sondern natürlich auch, wo diese stehen sollten, Stichwort: Schwingungen, und wie der Rohbau zu verstärken ist, Stichwort: Traglasten. Dazu kommen Themenbereiche wie Strahlenschutz oder auch Klimatisierung. Denn damit ein MRT zuverlässig arbeiten kann, ist eine konstante Kühlung erfor-



Die Radiologie wird ihren Sitz an der Südwestspitze des "Altstadtquartiers" (Otto-von-Guericke/Ecke Julius-Bremer-Straße) haben. Nur wenige Schritte von unserem MVZ.

derlich. Um alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen, stehen die Ärzte in regem Austausch mit Bauträger und Architekten.

Die Sudenburger Praxisräume bleiben auch nach dem Einzug ins Altstadtquartier erhal-

ten und sind weiterhin Stammsitz, wo umfangreiche radiologische (neben CT, MRT und Röntgen auch Mammographie und Sonographie) und nuklearmedizinische Leistungen (wie zum Beispiel Szintigraphie-Untersuchungen) angeboten werden.

ANZEIGE



# Schnell gemacht: Kleine Knusperhäuschen

Manche Familien haben schon ietzt ihre Weihnachtsbäckerei geöffnet. In anderen stehen Zutaten für weihnachtliche Kekse und Stollen bereit. Wie Sie zusätzlich und ganz leicht zu kleinen Knusperhäuschen kommen, verraten wir hier. Hübsch verpackt in Klarsichtfolie, eignen die sich auch gut zum Verschenken.

#### Zutaten für 1 Haus:

- 2 Kekse mit Schokolade
- 1 Keks ohne Schokolade
- 3 EL Puderzucker
- 1 EL Zitronensaft
- 1 Dominostein

- 2 Gummibärchen
- Puderzucker zum Bestreuen

#### Zubereitung:

Puderzucker und Zitronensaft verrühren. Bis ein zäher Zuckerguss entsteht, braucht es ein bisschen Geduld. Anschließend einen Klecks Zuckerguss auf den hinteren Teil des schokoladenfreien Kekses geben und darauf einen Dominostein setzen. Die kurzen Seiten der Schokoladenkekse dick mit Zuckerguss einstreichen und als Dach zusammenkleben. Setzen Sie das Dach möglichst hinten an, damit vorn eine kleine freie Fläche entsteht. Auf diese Fläche geben Sie wiederum zwei



kleine Kleckse Zuckerguss, auf die jeweils ein Gummibärchen gedrückt wird. Das Ganze mit Puderzucker bestreuen oder nach Belieben dekorieren.

## Leere Zukunft leere Herzen

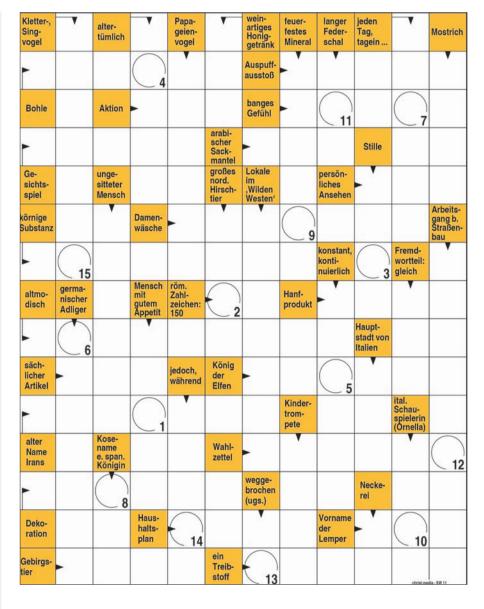
Sie ist nur einen Katzensprung entfernt, die Zeit, in die uns Juli Zeh mit ihrem Thriller "Leere Herzen" entführt. Und doch ist alles anders. Es gibt das Grundeinkommen für alle, ein rechtes Bündnis hat die Merkel-Regierung abgelöst und es gibt viele leere Herzen. Für Britta Söldner und Babak Hamwi die beste Zeit für eine neue Geschäftsidee: Ein Algorithmus führt sie zu Menschen, die des Lebens überdrüssig sind. Fruchtet

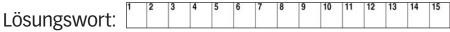
ihre professionelle Hilfe nicht, werden die Kunden als Selbstmordattentäter vermittelt. Das Geschäft lukrativ. Doch plötzschweben die Pro-



tagonisten in höchster Gefahr.

Juli Zeh Autor: Titel: Leere Herzen Verlag: Luchterhand ISBN: 978-3-630-87523-1





# **UNSERE FACHBEREICHE**

## **GEFÄSSMEDIZIN**

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße
- Spezialisierung auf Krampfadern konservative und/oder operative Behandlungen der Venen
- spezielle Thrombosesprechstunde
- Beratung der Therapiemöglichkeiten und Festlegung der Behandlungswege
- Zusammenarbeit mit externen Gefäßspezialisten

## **ALLGEMEINMEDIZIN**

- Hausärztliches Gesamtspektrum inklusive Krebsvorsorgeund Check-up-Untersuchungen
- Durchführung von DMP-Programmen: Diabetes, koronare Herzkrankheit (KHK), COPD/Asthma
- Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)
- Impfungen

#### **DERMATOLOGIE**

- Hautkrebsscreening
- Hautoperationen

#### CHRONISCHE WUNDE

- Behandlung chronischer Wunden wie Ulcus cruris, Diabetischer Fuß, Dekubitus, "Raucherbein"
- Kooperation mit externen Partnern, u.a. Hausärzten, Krankenhäusern und Pflegediensten

- Diagnostik, Klassifikation und Therapie des Diabetes mellitus
- individualisierter Behandlungsplan für jeden Diabetestyp
- Einsatz modernster Therapieverfahren und zertifizierter Schulungen
- Insulintherapien aller Art einschließlich Insulinpumpentherapie
- Einsatz kontinuierlicher Glukosemessungen
- Diagnostik und Therapie von Schwangeren mit Diabetes (Gestationsdiabetes)
- Langzeitbetreuung im DMP Typ 1 und Typ 2

#### **ALLGEMEINCHIRURGIE**

- Allgemeinchirurgische Eingriffe u.a. Weichteiltumore der Körperoberfläche (z.B. Lipom, Hauttumor)
- Sehnenscheideneinengungen (z.B. Schnellender Finger)
- · Nervenerkrankungen an Hand und Arm
- Morbus Dupuytren
- Ganglion an Hand und Fuß
- Nabel- und Leistenbrüche

### **ANÄSTHESIOLOGIE**

- Fachärzte mit Erfahrung auf den Gebieten der Narkoseführung sowie der Intensiv- und Notfallmedizin und Narkosebegleitung
- Einsatz verschiedener Anästhesieverfahren: Lokal-, Regionalanästhesie und Vollnarkose

# ANÄSTHESIOLOGIE BEI AMBULANTEN OPERATIONEN IN DEN FACHGEBIETEN

- Chirurgie, Handchirurgie, Plastische Chirurgie
- Augen-OP (Kataraktchirurgie)
- Zahnärztliche OP, Kieferchirurgie
- Orthopädie



## **KONTAKT**

MVZ "Herderstraße" GmbH Praxisklinik für Gefäßmedizin Herderstraße 21 39108 Magdeburg

Tel.: 03 91 735830 Fax: 03 91 7317075

www.mvz-herderstrasse.de

## UNSERE FACHBEREICHE UND ÄRZTE



Fachbereich Gefäßmedizin Dr. med. Hans-Hermann Ladetzki Geschäftsführer,

Facharzt für Chirurgie, Phlebologe



Fachbereich Gefäßmedizin Dipl.-Med. Kirsten Matthies Ärztliche Leiterin, Fachärztin für Allgemeinmedizin. Phlebologin



Valentin Zaiser Facharzt für Chirurgie, Phlebologe

Fachbereich Gefäßmedizin



**Bereich Lymphologie** Leiterin Jana Beyer Fachärztin für Innere Medizin,



Dr. med. Annett Große Fachärztin für Allgemeinmedizin, Phlebologin

Bereich Gefäßdiagnostik

Leiterin



Dr. med. Julia Middelhoff Fachärztin für Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie, Phlebologin

Fachbereich Gefäßmedizin



**Fachbereich Chronische Wunde** Leiterin Dr. med. Beate Brinkers Fachärztin für Dermatologie und



Fachbereich Allgemeine Chirurgie Leiter



Fachbereich Allgemeinmedizin Leiterin



Dr. med. Reinhard Schulze Facharzt für Chirurgie

Dr. med. Evelyn Fabiensky Fachärztin für Allgemeinmedizin



Fachbereich Anästhesiologie Leiterin



Fachbereich Anästhesiologie



**Fachbereich Diabetologie** Leiterin Domplatz 11, 39104 Magdeburg Tel.: 0391 59767555

Dipl.-Med. Hans-U. Bansche Facharzt für Anästhesiologie





Fachbereich Mobile Anästhesiologie Leiter Claus-Dieter Müller Facharzt für Anästhesiologie



**Fachbereich** Mobile Anästhesiologie Claudia-Christine Gerdts-Müller Fachärztin für Anästhesiologie

